



Der Einsatz modernster Technik zur Wiedergewinnung historisch verdeckter Texte

Prof. Dr. Jost Gippert

Vergl. Sprachwissenschaft, Goethe Universität Frankfurt a. M.

Der Vortrag illustriert die Einsatzmöglichkeiten multispektraler Digitalaufnahmen zur Wiedergewinnung historisch verdeckter oder unlesbarer handschriftlicher Texte anhand ausgewählter Beispiele aus einschlägigen Forschungsprojekten der letzten Jahre.

Grundlagen und Perspektiven dieses Verfahrens werden an unterschiedlichen Objekten illustriert:

- a. Palimpsesthandschriften: Im Rahmen eines von der Volkswagenstiftung geförderten internationalen Partnerschaftsprojekts unter Federführung des Vortragenden wurde von 2003 bis 2009 der untere Text verschiedener Palimpsesthandschriften kaukasischer Provenienz erschlossen und erstmalig wissenschaftlich ediert. Es handelt sich um georgische Pergamenthandschriften ca. des 5.-12. Jahrhunderts vom Katharinenkloster auf dem Sinai bzw. aus der Österreichischen Nationalbibliothek, deren unterer Text teilweise altgeorgisch, teilweise aber auch in anderen Sprachen und Schriften gehalten ist;
- b. Überstreichungen: Der an der UB Frankfurt aufbewahrte Briefwechsel zwischen Ludwig Börne und Jeannette Wohl enthält zahlreiche Schwärzungen, mit denen der ursprüngliche Text überdeckt wurde; diese Stellen sollen für die in Arbeit befindliche Gesamtausgabe erschlossen werden;
- c. Getrübbte oder sonstwie unlesbar gewordene Texte: Der im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg aufbewahrte Behaim-Globus aus dem Jahre 1491 enthält zahlreiche Einzeltexte, die teilweise auf Martin Behaim selbst zurückgehen, teilweise später hinzugefügt worden sein dürften. An vielen Stellen sind diese Texte mit bloßem Auge nicht mehr zu erkennen, so dass spezifische Verfahren zur Entschlüsselung eingesetzt werden müssen.